



Pressemitteilung

Kein Gewerbegebiet Allgäuer Alpen!

Am Sonntag, den 15. September demonstrierte der Umweltschutzverein Mountain Wilderness Deutschland e.V. in und bei Oberstdorf für den Erhalt wertvoller Naturjuwelen in den Allgäuer Alpen.

Direkt am Bahnhofsvorplatz wurde mit einem großen Stand mit Plakatwand auf unnötige Bauvorhaben in den Allgäuer Alpen aufmerksam gemacht, die derzeit Teile des „Schutzgebietes Allgäuer Hochalpen“ bedrohen (siehe unten).

Der Zuspruch der Passanten war sehr erfreulich:

„Die bestehenden touristischen Angebote sind sehr schön. Als Berliner brauche ich hier keine weiteren Seilbahnen oder Verbauungen in den Bergen. Genug ist genug“, sagt ein Gast der Region Oberstdorf.

„Es hat sich schon so viel Negatives hier in der Landschaft getan. Der ganze Rummel ist sehr groß“, setzt eine Einheimische hinzu.

„Die gewerbemäßige Ausbeutung der Allgäuer Alpen ist jetzt schon groß genug“, betont unsere MW Mann vor Ort Michael Finger: „Berge und Bäche müssen wild bleiben! Der Ort und die Region leben vom Tourismus. Die Gäste kommen nicht wegen Wasserleitungen und verbauter Berge, sondern wegen Landschaft, Ruhe und intakter Natur.“

Im Anschluss an die zwei Kundgebungen wurden unter der Fellhornbahn und an der Stillachklamm Transpatente mit der »Kein Gewerbegebiet Allgäuer Alpen« entfaltet. Zudem wurde über dem einzigartigen Wildbach ein 20 m langes Banner mit Aufschrift »WAS FÜR EINE S(T)AUEREI« gespannt.

Das sind die einzelnen Bauvorhaben:

- So ist im bisher weitgehend unverbauten und bachseitig sehr unberührten Trettachtal das „**Wasserkraftwerk Oberau**“ geplant, gegen das bereits seit 2017 geklagt wird.
- Am **Söllereck** soll eine neue **Höllwies-Seilbahn** in der „Klimawandelzone“ zwischen 700 und 1100 Meter gebaut werden. Auf der dortigen geologischen Verwerfung stehen jahrhundertealte Bäume. Durch den Bau würden zudem einzigartige Feuchtwiesen der Allgäuer Hochalpen geschädigt. Das Projekt wurde zwischenzeitlich zurückgestellt ist aber noch nicht vom Tisch.
- Am **Fellhorn** ist ein bis zu 200 Millionen Liter Wasser fassendes **Beschneigungsbecken** mitten im Bergschutzwald, angrenzend an das Natura 2000 Schutzgebiet „Allgäuer Hochalpen“ geplant. Dort befindet sich zudem einer der nur zwei nachgewiesenen bayerischen Lebensräume der extrem gefährdeten Waldbirkenmaus!

- An der **Ifen-Seilbahn** ist im Kleinwalsertal ein zukünftiger **Sommerbetrieb** direkt neben dem wertvollen Natura 2000-Gebiet „Ifen-Gottesacker“ geplant, zusammen mit der Einrichtung eines übrigens kostenpflichtigen „Escape Rooms“. Wer darin 11 Rätsel löst, kann wieder zu Tal fahren. Zusätzliche Lärmemissionen durch Bahn- und Terrassenbetrieb sind zu erwarten. Laut Antragsplanung dürfen die Touristen das Gebäude nicht verlassen, was rechtlich aber fragwürdig ist. Es ist zu befürchten, dass mittelfristig von der Bergstation viele Ausflügler auf das Karstplateau strömen.

- Am ärgerlichsten sind Pläne, die wunderbare **Stillachklamm** und Abschnitte des Rappenalpbaches einem **Wasserkraftwerk** zu opfern. 2009 wurde das Vorhaben behördlich verweigert, da das Vorhaben der Naturschutzverordnung „Allgäuer Hochalpen“ zuwiderlaufe. Nun könnten es durch eine EU-Notverordnung, die ein „überragendes öffentliches Interesse“ beim Ausbau der erneuerbaren Energie einräumt, genehmigt werden.

Dem steht die unvergleichliche Bedeutung des Rappenalpbaches auch für den Artenschutz gegenüber. In den Quellbächen der Iller ist noch ein Arteninventar zu finden, das einem nahezu unbeeinflussten Bergbach entspricht und außerdem kaum erforscht ist. Dort kommen extrem seltene Tiere und Pflanzen vor - allesamt Arten auf der Rote Liste darunter Mollusken, Moosen und Insektenlarven, die gerade in Zeiten des Klimawandels naturnahe Bachläufe als Refugien brauchen. Wasserkraftwerke schädigen dieses natürliche System massiv. Durch die Wasserentnahme wird das Mikroklima vollkommen geändert, wodurch Flora und Fauna aussterben, die auf im Sommer auf feucht/kalte Verhältnisse angewiesen sind.

Kontakt: Mountain Wilderness Deutschland e.V. | info@mountainwilderness.de | 0177 1623070